



Laibacher Zeitung.

Samstag den 28. October.

Dalmatien.

Die „Gazetta di Zara“ meldet aus Ragusa vom 7. Oct.: „Die Drangsale der hiesigen Bevölkerung haben noch kein Ende, und wenn sich ein Zwischenraum der Ruhe einstellt, so scheint es nur zu seyn, um sie in neue angstvolle Besorgnisse zu stürzen. Seit dem 2. October Nachmittags hatte man keinen Erdstoß mehr verspürt, das Barometer stand auf Beständig, das Thermometer bei heiterm Himmel und Windstille auf $+ 17^{\circ}$ R., so daß man Muth zu fassen anfing und die Restaurirungen begannen, damit Jedermann in seine verlassene Wohnung zurückkehren könne. Aber ein unterirdisches Heulen, welches am 3. d. M. um 9 Uhr Abends vernommen wurde, und auf welches ein heftiges Erdbeben rüttelnder Art folgte, zerstörte jede Hoffnung auf Besserung, und rief die früheren Schreckensgefühle zurück. Kaum waren vierzig Secunden verstrichen als man ein zweites unterirdisches Heulen, dann ein zwei Minuten anhaltendes Erzittern der Erde, so heftig als jenes vom 14. September, vernahm. Die Scene, welche Ragusa in diesem Augenblicke darbot, wäre schwer zu schildern, und nur Augenzeugen können sich einen Begriff davon machen. Innerhalb wenigen Minuten hatte die gesammte Bevölkerung die Stadt verlassen: das Weinen der dem Schloße und ihren Lagern entrissenen Kinder, das Wehklagen der Weiber, die zitternden Stimmen der Väter und Gatten, bemüht ihren Theuren Muth zuzusprechen, die Gebete, welche von Einzelnen laut zum Himmel emporgerichtet wurden, die aber von dem Gesäßhne der Hinzukommenden abwechselnd übertäubt wurden, dieß Alles bot das ergreifendste Schauspiel dar. Mittlerweile wurde in den Casernen Reveil geschlagen, und die gesammte Garnison zog sich nach dem Marktsäckken Pille, nachdem sie nichts als die nothwendigsten Wachtposten zurückgelassen hatte. Im

Laufe jener Nacht war das Wanken der Erde, wie wohl minder heftig, sehr häufig und die Detonationen wechselten in verschiedenen Intervallen und Graden der Stärke ab. Es wäre schwer anzugeben, wie viel Erdstöße vom 3. Abends bis zu diesem Augenblicke vorkamen. Die heftigsten aber hatten an folgenden Zeiten Statt gefunden: Am 4. d. M. um 7 Uhr 35 Minuten Abends vernahm man einen ziemlich starken Knall, dann folgte ein heftiger Stoß, der die Unruhe der Einwohner noch vermehrte; den 5. zwischen 5 und 6 Uhr Vormittags erfolgte ein zweimaliges Erdbeben nach vorgängigem Knalle; dann ein dritter noch stärkerer Erdstoß um zwei Uhr 40 Minuten Nachmittags, endlich heute um halb 1 Uhr Früh ein leichter und um 5 Uhr 50 Minuten Morgens ein stärkerer Erdstoß. Sämmtliche Erderschütterungen fielen stets in südwestlicher Richtung vor und wurden am heftigsten in der Gemeinde Ombla und im Thale von Malsi verspürt. — Aus den Nachrichten, welche die vom Kastelle von Ploce Kommenden bringen, geht hervor, daß an der angrenzenden Herzegovina das Erdbeben sich täglich unzählige Male wiederholt, und daß der Schrecken auch dort allgemein ist. Alle die verfloffenen Tage hindurch war die Luft ruhig, der Himmel rein, die Temperatur mild und das Barometer immer auf Beständig, übrigens bemerkte man durch die nämlichen Tage ein ungewöhnliches Fallen des Meeres und das Schwefelwasser, welches am rechten Ufer des Omblaflusses entquillt, verbreitet einen ungewöhnlich widerlichen Geruch. Fast Jedermann verläßt des Nachts die Stadt und kehrt nur um seine Geschäfte abzufertigen zurück. Die Militärbesatzung hat vorsichtshalber ihre Zelte auf dem Plage des Marktsäckkens Pille aufgeschlagen, wo sie die verfloffene Nacht zubrachte, nachdem die Casernen viel von ihrer Festigkeit verloren hatten und bei der Wiederholung der Erdstöße die Sicherheit des Mi-

alle Gattungen Marchand des Modes - Arbeiten bereitwilligst übernommen. Ebenso können auch Mädchen bei derselben zu den billigsten Bedingnissen Unterricht in diesem Fache erhalten.

Laibach am 21. October 1843.

Rosalie Dorfmeister,

in der Capuziner-Vorstadt, Marienplatz, Wals'sches Haus Nr. 18, 2. Stock wasserseits.

ben, Chemissetten, Blumen und anderen zum Frauenpuß gehörigen Waren gegen sehr billige Bedingnisse.

Josephine Wotschevar,
Frauen-Pußmacherinn.

Hat ihr Gewölbe am Hauptplaze Nr. 12, im Cantoni'schen Hause.

3. 1822. (1)

Fortepiano = Verkauf.

Beim Unterzeichneten stehen nachfolgend bezeichnete ganz neue Wiener Fortepiano, die hiemit zum Kaufe angeboten werden:

Eins von Pfeffer um	170 fl.
" " Götting um	180 fl.
" " Neubauer um	180 fl.
" " Lohner um	250 fl.
" " Windhofer	270 fl.

Alle diese Instrumente haben 6 1/2 Octaven, in Flügelform gebaute Nußholzkästen, und stehen auf Kollfüßen; die letzten zwei haben Elfenbein = Tastaturen mit carniesförmig geschweiftem Deckel, modernster Façon.

Nebstdem sind auch Instrumente von eigener Fabrication des Gefertigten vorräthig und werden um den Betrag von 220 fl., mit Elfenbein = Tastatur um 230 fl., und in Kästen nach neuester Art um 250 fl. abgelassen.

Zugleich erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete bekannt zu geben, daß er sich bei der kürzlich Statt gefundenen Anwesenheit in Wien, in den Stand gesetzt habe, Claviere von jedem Wiener Meister um die in deren gedruckten Preis-Courants angeführten Beträge in Laibach liefern zu können, wobei er sich auch noch bereit erklärt, Instrumente, die den Erwartungen der P. T. Besteller nicht entsprechen, gegen ein Neugeld von 6 bis 10 % für sich zu übernehmen.

Andreas Wittenz,
Clavirmacher in Laibach, Capuziner-Vorstadt Nr. 58.

3. 1783. (1)

Anzeige.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit verschiedenen Waren-Gattungen, nämlich mit modernen seidenen Wiener Hüten, Puß- und Negligé-Hau-

3. 1779. (2)

Nachricht.

In dem Hause Nr. 18, Polana-Vorstadt, ist eine Wohnung mit 2 schönen und bequemen Zimmern, 1 Kuchel und Holzlege, stündlich zu vermieten.

Ferner im Hause Nr. 90, St. Peters-Vorstadt, ist auch eine Wohnung, sehr schön und bequem, mit 3 Zimmern, 1 Kuchel, 1 Speis, 1 Holzleg, gemeinschaftlichem Keller, 1 Dachkammer, ebenfalls stündlich zu vermieten.

Ueberdieß sind diese beiden Häuser stündlich gegen sehr billige Bedingnisse, dann Wein- und Getreidefässer allda aus freier Hand zu verkaufen. Das Mehrere ist beim Eigenthümer dieses, im Hause Nr. 90 St. Peters-Vorstadt, zu erfahren.

3. 1812. (1)

Anzeige.

Im Gasthose zur Sternwarte sind fünf elegante Monat-Zimmer zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Kellner.

3. 1807. (1)

Anzeige.

An dem Schulplaze Nr. 295 ist täglich im 2. Stocke eine Wohnung, bestehend aus 2 ausgemalten Zimmern mit besonderm Ein- und Ausgang, Küche, Kammer und Keller zur jeder Stunde zu beziehen; auch mit Einrichtung. Das Weitere ist in dem nämlichen Hause zu erfragen.

3. 1820. (1)

Beim burgundischen Kreuz am alten Markte Nr. 42 sind unverfälschte Wiseller Weine, die Maß zu 16, 20 und 24 kr. zu haben. Auch werden alle Gattungen Tafeln, Aushängschilder, wie auch lithographische Arbeiten um billiges Honorar angefertigt.

litärs gefährdet werden könnte. Auch das Gebäude des k. k. Kreisamts hat viel gelitten.“

Deutschland.

Wiesbaden, 16. October. Der Herzog von Nassau, der oft von Diebrich nach Bingen hinüber-eilt, ist gestern vor 8 Tagen einer großen Gefahr glücklich entgangen. Bei einem sehr heftigen Sturm schiffte er auf seiner kleinen Diebricher Yacht von Rudesheim nach Bingen hinüber, indem er selbst das Steuer lenkte. Die Schiffer von Rudesheim, die der aus dem Wisperthal bis über Bingen hinaus heranstürmenden Windsbraut öfter ins Auge geschaut und ihr verderblich aufdrausend Wesen allzu gut kennen, sahen mit Besorgniß das Schiffelein vom Ufer stoßen, stiegen in ihre Rähne und folgten in einiger Entfernung dem geliebten Landesfürsten. Was sie vorhergesehen, traf ein: in der Mitte des Rheins schlug das Schiffelein um, der Herzog, der in die Wellen stürzte, hatte, nicht erschrocken vor dem Unfall, schnell nach der Segelstange gegriffen und hielt sich über den Flurhen bis die Rudesheimer Schiffer bei ihm anlangten. Glücklicherweise hatte Ihre k. Hoheit die Großfürstin Elisabeth aus ihrem Hotel Victoria zu Bingen nicht gesehen was ihr gegenüber in den Wellen des Rheins vorging. „Von Rudesheim bis Bingen, da ist der Rhein ein See,“ heißt es in dem schönen alten Volkslied; majestätischer, aber auch oft stürmischer als irgendwo, zieht dort der herrliche Strom in seinem grünlischen Königsmantel mit der rebengeschmückten Krone daher. Ach, die rebengeschmückte Krone, wie ist sie dieß Jahr dürstig, wie hängen die Blätter trauernd herunter! Ja, unsere Hoffnungen auf den dießjährigen Herbst sind gänzlich vernichtet, die schadenfrohen Weinhändler lassen die Preise schon enorm hinaufsteigen, und wie der Wein täglich mehr aufgesucht und aufgekauft wird, werden sie nur unerbittlicher. (Allg. Z.)

Preußen.

Aachen, 14. October. Gestern Morgens ist der erste Eisenbahnzug von hier nach Antwerpen abgegangen. Wir rufen ihm ein herzliches Glück zu! nach. Andere mögen die Schwierigkeiten schildern, welche überwunden werden mußten, um das große Ziel zu erreichen. Uns ist es bloß um die Resultate zu thun, welche die Vollendung dieses großen Unternehmens herbeiführen muß. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Oct. Nach einem Schreiben aus Constantine ddo. 4. October, im Moniteur Parisisens, war eine Colonne von 3000 Mann nach

der Gränze von Tunis aufgebrochen, um die Gränzmarken zwischen dieser Regenschaft und der französischen Provinz festzustellen. (Allg. Z.)

Nach allen Berichten aus Algerien scheint es jetzt, wenigstens vorläufig, mit der arabischen Macht zu Ende zu gehen. Nachdem die Franzosen ihren ursprünglichen Plan, bloß die Hafenstädte und Küstenpuncte mit der nächsten Umgebung zu besetzen, wegen der fortwährenden Angriffe, denen dabei alle Bewohner ausgesetzt waren, als unausführbar erkannt, dehnten sie bekanntlich ihr System dahin aus, mitten im Lande noch eine zweite Reihe von festen Plätzen zu besetzen, den Zwischenraum beständig von Truppcorps durchziehen und in Ordnung halten zu lassen, den Krieg aber nur jenseits der Binnenlands-Garnisonen zu führen. Auf diese Weise sollte Abd-el-Kader von dem dichter bevölkerten und fruchtbaren Theile Algeriens ausgeschlossen und auf die menschenärmeren und zum Theile öden Strecken nächst der Wüste beschränkt werden. So lange der Emir also noch die Macht besaß, wenn auch nur von Zeit zu Zeit, in die zwischen den beiden Festungsreihen belegene Gegend einzudringen und gütlich oder gewaltsam Rekruten, Steuern oder Beute wegzuführen, ließ sich aus der Ferne noch nicht mit Sicherheit beurtheilen, ob die Franzosen außer den Garnisonstädten und wo gerade sich ihre Truppen befänden, in der That irgendwo mehr zu sagen hätten als Abd-el-Kader. Aber eben diese Einfälle in den Zwischenbereich haben jetzt aufgehört oder sind doch so selten und so unbedeutend geworden, daß man bei der großen Wichtigkeit, welche sie für den Emir haben, mit Recht annehmen darf, er sey nicht mehr im Stande, sie mit Sicherheit zu unternehmen oder mit Erfolg durchzuführen. Ist er aber erst längere Zeit von diesem Theile des Landes vollständig ausgeschlossen, so kann er mit Recht als vollständig besiegt betrachtet werden. Nicht bloß seine Hilfsmittel müssen sich dann bald gänzlich erschöpfen, sondern auch der größte und wichtigste Theil der Eingebornen wird sich gegen ihn erklären, und, um nicht doppelt, erst durch ihn und dann noch durch die Franzosen, bestraft zu werden, selbst seine Abwehrgung und Bekämpfung übernehmen. Und das ist Alles, was die Franzosen wünschen oder erreichen können. Jenseits der zweiten Festungsreihe werden die Scharmügel und Streifzüge nie aufhören. Sie liegen so sehr im Charakter des Volkes, daß es sie gegen seine Landskute und Glaubensgenossen unternahm, als es noch keine Fremdlinge zu bekämpfen gab.

Der Zeitpunkt, wo sich Frankreichs Beschäftigung in Algerien auf diesen Räuberkrieg beschränkt, mag er nun jetzt schon gekommen seyn oder erst später bevorstehen, ist aber von größerer Wichtigkeit für Europa, als es beim ersten Anblicke den Anschein hat. (W. 3.)

S p a n i e n.

Toulon, 13. Oct. Wir haben directe Berichte aus Barcelona bis zum 11. Noch war nichts entschieden. Die Stadt bot den Anblick der Verödung. Fast die ganze Bevölkerung hatte sich geflüchtet. Dennoch schienen die unter den Waffen befindlichen Auführerischen zum Aeußersten entschlossen. Die vor Barcelona stationirenden französischen Schiffe hatten viele Hunderte von Personen aufgenommen. Die Geschütze des Monjuich, welche fortwährend feuerten, hatten große Verheerungen angerichtet.

Die Oberjunta von Barcelona bemerkt in einer Proclamation an die Einwohner der Stadt, sie habe die Fremden ausgewiesen, damit sie die Noth nicht vermehren und ihren Höfen kund thun können, wie die spanische Regierung die gerechteste aller Erhebungen nicht zu ersticken wisse ohne Hauptstädte zu zerstören. Ferner hat sie folgendes Decret erlassen: 1) „Alle Hagestolzen und Witwer ohne Kinder vom 17. bis zum 40. Jahr, die in Barcelona sesshaft sind, gehören zur Nationalmiliz; 2) alle hieher gehörigen Individuen werden sich binnen 24 Stunden, unter Strafe von 1000 Realen oder 8 Tagen Gefängniß und 2 Jahren Dienst in einem Freicorps, bei dem Alcalde ihres Viertels einfinden.“

Bayonne, 15. Oct. Am 10. wurde zu Madrid der Geburtstag der Königin gefeiert. Es war feierlicher Handfuß. Ihre Maj. hat zu dem Palast der Cortes den Grundstein gelegt und über die Truppen der Garnison Musterung gehalten. Sie wurde überall mit Enthusiasmus aufgenommen. Die Stadt war beleuchtet. (Allg. 3.)

Der Monitor vom 17. Oct. enthält folgende telegraphische Depeschen aus Perpignan vom 15. gedachten Monats: »Das Feuer zwischen den Forts bei Barcelona und der Stadt hat am 12. und 13. Oct. fertigdauert. — Zu Barceloneta war vorgestern das Gerücht im Umlauf, eine Volkscommission sey ernannt worden, die Junta zu überwachen. Ganz wartete noch immer, um anzugreifen, zu Gracia auf Verstärkungen. Prim hat vorgestern erlaubt, daß die Frauen und Kinder aus Gerona sich entfernen dürften; spätestens heute gedachte er den Platz anzugreifen.«

Am 8. und 9. Oct. hatte General Concha mit mehreren angesehenen Einwohnern von Saragossa Unterhandlungen; man zweifelt nicht, daß die Uebergabe bald erfolgen werde.

Zu Marseille ist am 12. Oct. ein Dampfschiff von Cadix eingelaufen, das am 10. vor Barcelona anhielt und folgende Nachrichten mitbringt: Seit dem 30. Sept. sind die Verbindungen mit Barcelona zur Land- und Seeseite durch eine strenge Blokade abgeschnitten. Zehn Kriegsschiffe, fünf englische und fünf französische, lagen auf der Rhede. Die flüchtenden Auswanderer, schon 6000 an der Zahl, fanden Zuflucht an Bord der französischen Schiffe und wurden mit Lebensmitteln aus den Vorräthen derselben versehen. Die Capitäne der englischen Fahrzeuge sollen sich geweigert haben, Flüchtlinge aufzunehmen. Seit mehreren Tagen hatten die Forts Monjuich und Pio aufgehört, auf die Atarazanas Feuer zu geben, weil diese zum Theil in den Grund geschossen und auch von den Insurgenten verlassen sind; dagegen richteten sie ihre Wurfgeschosse gegen sieben andere befestigte Punkte, besonders im Quartier del Angel. Die Stadt Barcelona hat sehr gelitten; das herrliche Haus des Hrn. Xipe liegt fast in Ruinen. Auch die Wohnung des englischen Consuls soll sehr beschädigt seyn. Dieser diplomatische Agent soll sich an Bord eines englischen Schiffes begeben haben, während Hr. von Vessers an seinem Posten geblieben wäre und den Bedrängten allen möglichen Beistand geleistet habe. Die Marienkirche, der Citabelle gegenüber, in welcher die Insurgenten mehrere Geschütze aufgezogen hatten, ist fast ganz zerstört. Am 6., 7. und 8. Oct. hatten die Brandkugeln der Forts in verschiedenen Gegenden der Stadt gezündet. — Das Phare von Bayonne berichtet, der Generalscapitän von Catalonien habe nicht Truppen genug, Barcelona (wo meist alle Straßen barrikadirt sind) ohne Beihilfe Prim's zu nehmen, und warte ungeduldig auf Meldung von der Niederlage Ametlers, um dann einen Theil der gegen diesen im Felde stehenden Mannschaft an sich ziehen zu können. Prim lag noch vor Gerona, er dachte (nach dem verunglückten Sturm) auf einen neuen Angriff. Ein Trupp von etwa 100 Insurgenten hat das spanische Zollhaus, Perthuis gegenüber, angegriffen und genommen; 14 Douaniers flüchteten nach Frankreich. — Aus Barcelona vom 11. Oct. erfährt man, daß Uneinigkeit unter den Insurgenten zum Ausbruch gekommen ist. Die republikanische Partei hat mit den Centralisten gebrochen und ihren eigenen Präsidenten in der Person des wilden Demagogen und Anarchisten Cuello ernannt. — Der Constitutional verbreitet die wohl nur (die Insur-

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. October 1843.

	Mittelpreis.												
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in C.M.)	110 1/2												
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	728 3/4												
detto detto v. J. 1839 „ 250 „ (in C.M.)	286 7/8												
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in C.M.)	57 3/8												
Wien. Stadt. Banco. Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 1/8												
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	<table border="1"> <thead> <tr> <th>zu pCt.</th> <th>Arar. Domest. (C.M.) (C.M.)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>zu 5</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2</td> <td>54 1/4</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4</td> <td>—</td> </tr> </tbody> </table>	zu pCt.	Arar. Domest. (C.M.) (C.M.)	zu 5	—	zu 2 1/2	—	zu 2 1/4	—	zu 2	54 1/4	zu 1 3/4	—
zu pCt.	Arar. Domest. (C.M.) (C.M.)												
zu 5	—												
zu 2 1/2	—												
zu 2 1/4	—												
zu 2	54 1/4												
zu 1 3/4	—												
Aetien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	1112 1/2 fl in C. M.												
Aetien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. M. C.	414 fl. in C. M.												

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 20. October 1843.

Herr Joseph Kringler, Handelsmann, nach Wien,
— Hr. Franz Kükian, k. k. Cameral-Commissär.
von Siz nach Wien.

Am 21. Hr. Alexander Smania, Handelsmann,
von Wien nach Triest. — Hr. Johann Battorno,
Handelsmann, von Wien nach Triest — Hr. Gra-
fus Bazzoni, Handelsmann, von Wien nach Triest.
— Hr. Charles Cavanagh, Rentier, von Wien nach
Triest. — Hr. Jacques D'Ferall, Rentier, von Wien
nach Triest. — Hr. Franz Ritter v. Reyer, k. k.
priv. Großhändler, sammt Frau Gemahlinn, von
Triest nach Wien. — Hr. Lord Koseby, Lair v.
Irland, von Triest nach Wien. — Hr. Chevalier
Lenzoni, großherzog. toscanischer Geschäftsträger,
von Triest nach Wien.

Am 22. Hr. Emerich Graf v. Bethlen, von
Wien nach Triest. — Hr. Eduard Heinrich, acad.
Maler, von Wien nach Triest. — Hr. Carl An-
drä, Privat, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton
Ebler v. Guaricchi, Besizer, von Wien nach Triest.
— Hr. Joseph Köppel, Zeichnungslehrer, von Wien
nach Triest. — Hr. Dr. Franz Rus, Privat, nach
Triest. — Hr. Eduard Engler, Handelsmann, nach
Triest. — Hr. Wilhelm Fortis, Handelsmann, von
Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joseph Bleiweiß,
Handlungs-Gesellschafter, nach Wien. — Hr. Jacob
Mayer, Handelsmann, nach Wien.

Am 23. Hr. Landgraf zu Fürstenberg, von
Triest nach Wien. — Hr. Graf v. Seclern, von
Triest nach Wien. — Hr. Paul Leweling, k. k. Ober-
lieutenant, nach St. P. Imprecht.

Am 24. Frau Josephine Gräfinn v. Lichnosky,
von Triest nach Wien. — Frau Josephine v. Frank,
geb. Gräfinn v. Lichnosky, von Triest nach Wien.
— Hr. Henry Dundar-Trotter, brit. Capitän, sammt
Frau Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr.

Baron v. Pabst, Staatsrath's-Referent, von Wien
nach Triest. — Hr. Jean Pierre Pescatore, Ban-
quier, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Johann
Dobscalchi, k. k. Universitäts-Kanzler, von Klagen-
furt nach Triest. — Hr. Raimund Seunig, k. k.
Oberlieutenant-Auditor, nach Wien.

Am 25. Hr. Johann Guth, k. k. Rath, von
Triest nach Wien. — Hr. Joseph Zanovich, k. k.
Controllor, von Triest nach Wien.

Am 26. Hr. Freiherr v. Grimshitsch, k. k.
Kreishauptmann, sammt Familie, von Klagenfurt
nach Mitterburg. — Hr. Anton Coron, k. k. Tri-
bunath, von Wien nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. October 1843.

Martin Makouz, Knecht, alt 42 Jahre, im El-
vit-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Hrn,
Franz Pardubsky, Tischlermeister, sein Kind Carl,
alt 6 Tage, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 67, am
Kinnbackenkrampf.

Den 22. Fräule Maria Zelouscheg, Private,
alt 36 Jahre, in der Grabischas-Vorstadt Nr. 41, an
der Brustwassersucht. — Maria Frischkouz, Inwoh-
nerstochter, alt 17 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an
der allgemeinen Wassersucht. — Hr. Thomas Smo-
woda, pensionirt. r. Straßen-Assistent, alt 66 Jahre,
in der Capuziner-Vorstadt Nr. 74, an Entartung der
Unterteilbeingeweide.

Den 25. Anna Kottar, Sträfling, alt 25 Jahre,
am Castellberge Nr. 57, am Brechdurchfall.

Literarische Anzeigen.

Bei Ign. Edlen v. Kleinmayr, Buch-
händler in Laibach, ist zu haben:

Neue methodische Einleitung zur
schnellen Erlernung der

französischen Sprache

in 46 mäßigen Lektionen.

Von

Mathias Schletter,

öffentlichem Lehrer der französischen Sprache, und In-
haber einer französischen Lehranstalt in Wien.

br. 1 fl. 20 kr.

Nützliche Abendunterhaltungen. Ein zweck-
mäßiges Lehr- und Lesebuch für die heran-
wachsende Jugend, von Dr. J. Ritter v.
Kieger. Znaim. 1843. br. 30 Kr.

Hartmann, Carl, Conversations-Lexicon,
der Berg-, Hütten- und Salzwerkskunde.
1 — 4 Band. 9 fl. 45 kr.

genten zu ermutigen) erfundene Nachricht von einer Niederlage Priams vor Gerona, und gibt den Verlust, den der Feind dabei erlitten haben soll, auf 1300 Mann an.

Der Constitutionnal von Barcelona gibt unterm 7. Oct. folgenden Bericht über den Angriff der Insurgenten auf die Citadelle: „Zur Ausführung eines von der Junta entworfenen Planes eröffneten heuten Früh 5 Uhr 2000 Mann und 8 Kanonen ein heftiges Feuer auf das Fort der Citadelle, dessen Besatzung nach langem Zögern erst, als sie gewiß war, daß wir sie von drei Seiten angriffen, mit ihren Kanonen antworteten. Zugleich feuerte das Fort Monjuich auf unsere Forts und zerstörte mehrere Häuser. Während unsere Truppen angriffen, leg. v 400 entschlossene Catalonen unter dem dichtesten Kugelregen ihre Leitern an die Mauern der Citadelle und hatten eine derselben schon erstiegen, als sie gewahrten, daß noch ein Graben zu überschreiten war, auf den sie nicht gerechnet hatten. Dieß veranlaßte einen Stillstand, den der Feind benutzte und sie zum Rückzuge zwang. Die Junta, deren Vicepräsident bei dem Sturmversuche verwundet ward, hat heute eine Proclamation erlassen, worin die Tapferkeit der Truppen anerkannt wird. Das Fort Monjuich und die Citadelle feuern unaufhörlich auf die Stadt, zum Theil mit Bomben und Granaten. Der Schaden ist bedeutend und mehrere Häuser sind abgebrannt. Ein Franzose, der in seinem Hause durch eine Granate tödtlich verwundet ward, ist alsbald im Spital gestorben. Auf das Haus des portugiesischen Consuls sind 15 Kugeln gefallen. General Sanz, der die Belagerung befehligt, hat das Einbringen von Lebensmitteln, Munition und Depeschen nach Barcelona bei Todesstrafe verboten.“

(West. B.)

Großbritannien.

London, 14. Oct. Die Admiralität hat Ordre gegeben, folgende Kriegsschiffe in segelfertigen Stand zu setzen: die Linienschiffe „Collingwood,“ „Rodney,“ „Albion,“ „Vanguard“ und „Thunderer,“ von 80, 90, 90, 80 und 84 Kanonen; ferner folgende Fregatten und Sloop: „Fox,“ 42; „Fris,“ 26; „Helena,“ 16; „Sealark,“ 10; „Westal,“ 26 Kanonen. Dieser Tage ward auf dem Werft von Deptford die schöne für 50 Kanonen gebaute Fregatte „Worcester“ von Stapel gelassen. Die neue Dampffregatte „Firebrand“ wird so eben in Woolwich mit ihren Maschinen versehen.

(West. B.)

Oberst Malcolm, der Ueberbringer der Chinesischen Friedensratification und des neuen Chinesischen Tariffs, ist in London angekommen, und pflog heute Morgens eine lange Unterredung mit Sir J. Graham im Ministerium des Innern. Der Oberst darf, als Belohnung seines Eifers im Dienste des Vaterlandes, seiner Ernennung zum Ritter-Commandeur des Bathordens entgegensehen. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Die Organisation des ottomanischen Militärs ist nun, Dank den Bemühungen Seiner Excellenz Riza Paschas, vollendet, weshalb der Ueberfluß der Besatzungen von Constantinopel und Adrianopel seit Kurzem nach den anderen Hauptplätzen des Reiches abgesendet wird. Sämmtliche Dampfsboote der Regierung sind zu diesem Ende in Bewegung, und um die Ueberschiffung der Truppen vor dem Eintritte der stürmischen Zeit zu beendigen, sind auch die der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörigen Boote „Seri-Pervas“ und „Stambul“ gemiethet worden. Bei allen Einschiffungen der Truppen ist der Kriegsminister anwesend.

Die Nachrichten aus Damascus sind nicht befriedigend. Banden von Arabern sollen in die Umgebungen jener Stadt eingefallen seyn, und 5 Dörfer derselben geplündert haben. Man war auf die Kunde von der Plünderung von El-Casmi gefaßt, welches die Beduinen eng eingeschlossen gehalten hatten. Bei 150 Mann, zum Befolge des der türkischen Regierung ergebenen Scheiks von Gerud gehörig, sollen ihr Leben dabei eingebüßt haben.

(W. Z.)

Aegypten.

Alexandria, 26. Sept. Der Vicekönig ist gestern Morgen mit dem Beginne des Ramadans nach Kairo abgereist, wo er sich nur wenige Tage aufhalten und dann nach Oberägypten gehen wird, um die Aussaat zu beaufsichtigen. Die Geisteskräfte dieses merkwürdigen Greises, die für alle Regierungsgeschäfte gänzlich abgestumpft sind, scheinen sich auf einen Punct, der Agricultur vereinigt zu haben, für die er die Thätigkeit und die Kraft eines Jünglings zeigt. — Der hiesige Handel bleibt todt, und die Geldnoth nimmt täglich zu. Es ist so weit gekommen, daß man es für ein großes Glück für Alexandria hält, die mit dem Calcutta-Dampfsboot angekommenen 150 Engländer mit ihren Rupien und Guineen hier zu haben. — Am 22. d. ist das englische Kriegsdampfsboot Geyser mit dem Obristen Malcolm, der die Ratification des Friedens vom Kaiser von China unterzeichnet überbringt, von hier abgegangen.

(Allg. Z.)

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR** ist zu haben:

A U S T R I A ,

oder österreichischer Universal = Kalender,
für das Schaltjahr 1844.

Mit einer heraldischen Farben = Tafel. — Wien 1 fl. 20 fr.

Geschichts = und Erinnerungs = Kalender
auf das Schaltjahr 1844.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber für Freunde der vaterländischen Geschichte v. K. U. Schimmer. Mit einem Titelkupfer: Ansicht v. Olmütz. Wien 1 fl. 36 fr.

Neuester Geschäfts = und
Belehrungs = Kalender
für 1844.

Österreichischer Kalender
zur
Verbreitung gemeinnütziger Kennt-
nisse.

Mit 12 Lithographien. Wien pro 1844.
1 fl. 24 fr.

Von Hoffmann. Steif gebunden 20 fr.

3. 1795. (1)

Bei Braumüller & Seidel in Wien, am Graben, im Hause der Destr. Sparcasse, ist neu erschienen und bei **IGNAZ ALOIS EDLEN V. KLEINMAYR**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Österreich's

Landwirthschaftliche Cultur

in ihren
politisch = administrativen Beziehungen,

von
J. L. E. Grafen von Barth = Barthenheim.

gr8. Wien 1843. br. 1 fl. 40 fr. C. M.

Eine gedrängte systematische Zusammenstellung der bestehenden Gesetze und Verordnungen über die Landwirthschaft besitzen wir noch nicht, und ist daher vorliegende Schrift allen Gutsbesitzern, Landwirthen und Forstmännern mit Recht zu empfehlen.

3. 1693. (3)

Bei **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Dr. Macher's

Pastoral = Heilkunde

(für Seelsorger.)

Eine ausführliche Anleitung zur Kennt-
niß des Menschen und seiner Verhält-
nisse, zur Ausübung einer thätigen Nächsten-
liebe, und Nothhilfeleistung bei Krank-
heiten und gähren Lebensgefahren,
nicht allein für Seelsorger, sondern auch für
jeden Menschenfreund.

Der Name des gefeierten frommen Sän-
gers und Patriarchen, Erzbischofes **Lad. Pyr-**

fer, welcher die Dedication angenommen,
dann das einstimmig günstige Urtheil der
vorzüglichsten theologischen Zeits-
schriften (Sion, Athanasia, Timothäus,
der Katholik etc.) welche nicht nur die Klarheit
und Wissenschaftlichkeit des Werkes, sondern
auch besonders die katholisch-religiöse
Tendenz desselben, und den erhabenen ka-
tholischen Standpunct rühmen, auf welchen
der Herr Verfasser sich als religiöser Arzt
zu erheben verstand, so daß dieses Werk an
Ausführlichkeit und katholisch-moralischem Takt
alle früheren dieser Art weit hinter
sich lasse — sind hinreichende Bürgen für
den Werth desselben.

Preis, brosch. in Umschlag 2 fl. 10 fr. C. M.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Kapertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es seyen folgende, bisher nur physische Besitzer nachstehender, der Herrschaft Landspreiß dienstbaren Realitäten, als

Protocolls	Topographisch	Rectifications-	Parzellen-	Name des		Haus - Nr.	Der Parzellen				Zährli- ches Berg- recht	Gränzt nach der Catastrs. Vermessung			
				physischen Besitzers	Wohnorts		Benennung	Flächen- Inhalt		östlich		südlich	westlich	nördlich	
								Quadrat	Stach						Em.
Nummer							zu den Parzellen - Nummern								
3	3	72 1/2	867-868	Gimpel Michael	Berchpetch	14	Weingrt., Wiese	417	—	2 1/2	Q. Teubenberg	4229	865,866	857	
4	4	68 1/2	865-866	Pust Jacob	detto	20	detto	127	—	2 1/2	867,868	4229	864	862,857	
5	5	67	863-864	Magsche Joseph	detto	8	detto	614	—	7 3/5	857	865,866	4229	861,862	
6	6	56	861-862	Sittar Anton	St. Anna	—	Wiese, Weide	247	—	4 2/5	857	863,864	4229	859,860	
7	7	62	859-860	Sittar Johann	detto	8	Wiese, Acker	248	—	5 3/5	857	861,862	4229	854,856	
8	8	53	854-856	Herrsch. Landspreiß	Landspreiß	—	detto	404	—	22 2/5	857	859,860	4229	870	
9	9	51	24,25	Keyer Joseph	Berchpetch	6	Weide, Weingrt.	266	—	4 1/5	21,23	2472	26,27	2470	
10	10	55	26,27	Schager Joseph	Teusche	1	detto	445	—	5 1/5	24,25	2472	28,29	2470	
11	11	59	28,29	Kohmann Joseph	Berchpetch	7	detto	434	—	3 1/5	26,27	2472	30,31	2470	
12	12	60	30,31	Mattoch Franz	detto	12	detto	364	—	5 3/5	28,29	2472	32,33	2470	
13	13	68	32,33	Kesweg Jacob	St. Anna	22	detto	298	—	4 1/5	30,31	2472	34,35	2470	
14	14	54	34,35	Schager Joseph	Teusche	1	detto	269	—	3 1/5	32,33	2472	36,37	2470	
15	15	61	33,36,37	Sdrauje Joseph	detto	4	detto	594	—	6 2/5	34,35	2472	38,39	13	
15 1/2	15 1/2	61 1/2													
16	16	63	17,28,39	Magsche Anton	Berchpetch	1	detto	284	—	3 1/5	36,37	2472	40,41	13	
17	17	63 1/2	40,41	Kovatschitsch Casp.	detto	2	detto	242	—	4	38,39	2472	42,43	13	
18	18	68 1/4	42,43	Kesweg Jacob	St. Anna	22	detto	284	—	4 1/5	40,41	2472	44,45	13	
19-20	19-20	58-69	44,45	Keyer Joseph	Berchpetch	6	detto	546	—	6	42,43	2472	46,47	2470	
21	21	66	46,47	Kovatschitsch Casp.	detto	2	detto	299	—	4	44,45	2472	48,49	2470	
22-23	22-23	70-64	48,49	Rius Franz	St. Anna	3	detto	641	—	3	46,47	2472	50,51	2470	
24	24	74	50,51	Rius Franz	detto	3	detto	275	—	2	48,49	2472	52,53	2470	
26	26	70 1/2	54,55	Sneeberger Job.	Berchpetch	9	detto	320	—	1 3/5	52,53	2472	56,57	2470	
27	27	71 1/2	56,57	Kovatsch Franz	detto	4	detto	355	—	1 3/5	54,55	2472	58,59	2470	
28	28	65	58-59	Marz Jacob	detto	11	detto	287	—	2 1/5	56,57	2472	60,61	2470	
29	29	65 1/2	60-61	Magsche Anton	detto	1	detto	271	—	3 1/5	58,59	2472	62,63	2470	
30	30	73	62-63	Drenig Ferni	detto	5	detto	273	—	2 1/5	60,61	2472	64,65	2470	
32	32		852-863	Sittar Joseph	St. Anna	—	Acker, Wald	634	—	51	854	4229	4230	870	
33-34	33-34		2,21	Sittar Gantian	detto	—	Weide	173	—		24,69	1,22	25	2470	